

# Archiv-Power.

## Ein Zentralarchiv in einer Archiv-WG

Die Idee, dass der Kreis Lippe mit seinem Kreisarchiv, Archivaufgaben für seine kreisangehörigen Städte und Gemeinden wahrnimmt, ist nicht neu: Bereits im Jahr 2013 wurde die erste Kooperation hierzu abgeschlossen. Zunächst beteiligten sich acht Kommunen, die aufgrund des erforderlichen Spezialwissens und der immer knapper werdenden Haushaltsmittel Synergieeffekte bei der Aufgabenwahrnehmung erhofften.

Nunmehr ist der Kreis der Kooperationspartner fast auf ein Maximum angewachsen. Nur eine Gemeinde und die Kommunen, die ein eigenes Kommunalarchiv unterhalten, nehmen nicht an der umfangreichen Kooperation teil. Im Jahr 2023 ist die letzte Kommune hinzugekommen, sodass jetzt die lippischen Städte Bartrup, Horn-Bad Meinberg, Lügde, Oerlinghausen und Schieder-Schwalenberg sowie die Gemeinden Augustdorf, Dörentrup, Kalletal, Leopoldshöhe und Schlangen gemeinsam mit dem Kreis Lippe im Archivwesen auf der Grundlage einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung kooperieren.

Die derzeitige Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2030. Für den darauffolgenden Zeitraum ist geplant, die Vereinbarung ohne Ablaufdatum abzuschließen. Durch den Zusammenschluss ist im Jahr 2023 das größte Zentralarchiv in Nordrhein-Westfalen entstanden.

Diese starke Allianz wurde im Zeitraum von 2021 bis 2025 durch einen weiteren Partner ergänzt. Die OWL-IT als gemeinsamer Zweckverband der GKD Paderborn und des Kommunalen Rechenzentrums Minden-Ravensberg/ Lippe ist einer der größten kommunalen IT-Dienstleister in Nordrhein-Westfalen und verwaltet rund neun Millionen Einwohner direkt und indirekt mit Serviceleistungen. Seit 2020 betreut das Kreisarchiv Lippe die OWL-IT und verwahrt als öffentlicher Träger dessen Dokumente. Über die Fortsetzung der Kooperation wird derzeit verhandelt.

Zum Funktionieren dieses Zentralarchivs tragen sicherlich die dort tätigen ausgebildeten Fachkräfte einschließlich der Archivleitung ebenso bei wie die räumliche Einbettung in die größte „Archiv-WG“ Deutschlands bei.

## Starke Allianzen: Die interkommunalen Kooperationen



Im Kreisarchiv Lippe „wohnt“ aber nicht nur die Geschichte des Kreises Lippe. Neben dem gesetzlichen Öffentlichkeits- und Bildungsauftrag arbeitet es mit zahlreichen kommunalen Kooperationspartnern zusammen und ermöglicht so eine effiziente Vernetzung von Wissen.

### **1. Die Archiv-WG: Stadt-, Kreis- und Landesarchiv arbeiten unter einem Dach**

An erster Stelle ist zu nennen, dass das Kreisarchiv Lippe Teil der größten „Archiv-WG“ in Deutschland ist: Stadtarchiv Detmold, Kreisarchiv Lippe und Landesarchiv NRW Abteilung Ostwestfalen-Lippe sind unter einem Dach vereint. Die „Archiv-WG“ befindet sich in der Willi-Hofmann-Straße 2 in Detmold und ist eine kleine „Perle“ in der Archivwelt.

Die räumliche Nähe ermöglicht vielen Geschichtsinteressierten einen vollumfänglichen und problemlosen Zugang zu Archivgut verschiedenster Provenienz gebündelt an einem Ort. Synergieeffekte entstehen so auf verschiedenen Ebenen. Diese ergeben sich insbesondere dadurch, dass räumliche Ressourcen gemeinsam genutzt werden können. (Fach-)räume müssen so nicht doppelt bzw. sogar dreifach vorgehalten werden.

Zudem bestimmen kurze Wege die Zusammenarbeit: Informationen können schnell weitergegeben werden, Absprachen können zügig und Hilfestellungen unbürokratisch erfolgen.

So helfen und unterstützen sich die drei „WG-Mitglieder“ untereinander, um ein zukunftsorientiertes Archiv mit bürgerfreundlichem Service zu gestalten: Im Empfangsbereich werden Nutzende freundlich begrüßt und in den gemeinsamen Lesesaal geführt, wo das Archivgut des Landes, des Kreises und der Stadt eingesehen werden kann. Um die Besucher bestmöglich in ihren Forschungsvorhaben zu unterstützen, werden die Rechercheanfragen intern im Haus archivübergreifend weitergeleitet.

Gegenseitige technische Unterstützung bei Digitalisierungswünschen führt zu einer beschleunigten Erledigung von Serviceleistungen. Gerade im digitalen Zeitalter ist dieses Dienstleistungsangebot unerlässlich für die Kundenzufriedenheit.

Schließlich steht die landesarchivische Restaurierungswerkstatt auch dem Kreis- und Stadtarchiv auf dem „kurzen Dienstweg“ zur Verfügung - eine kostbare Hilfe, wenn es darum geht, Archivgut vor dem Verfall professionell zu retten.

Darüber hinaus existiert ein reger Fachaustausch bei archivischen Fragen digitaler und juristischer Natur, sodass wertvolle Synergieeffekte stets gegeben sind, um auf den „neuesten Stand“ zu sein und zu bleiben. Die Kommunikation ist aber nicht nur auf den Standort Detmold beschränkt: Mit den beiden weiteren Abteilungen Westfalen und Rheinland des Landesarchivs NRW werden sowohl archivwissenschaftliche als auch -praktische Themen diskutiert.



Im Ausbildungsbereich werden die Unterrichtsangebote qualitativ erhöht, indem z.B. Praktikanten, Fachauszubildende und Referendare bei den „WG-Mitgliedern“ hospitieren. Zusätzlich tauschen sich die Häuser bezüglich Arbeitsunterlagen und -materialien aus und besprechen didaktische Methoden, damit der Unterrichtsstoff bestmöglich an die künftige „Archivargeneration“ vermittelt werden kann.

Gegenseitige Schulungsangebote sind dabei ebenso selbstverständlich, wie das Ausheilen bei Personalmangel. Nicht zu vergessen, ist auch die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, wie sie beispielsweise alle zwei Jahre am „Tag der Archive“ stattfindet. Eine archivpädagogische Zusammenarbeit mit dem Landesarchiv NRW Abteilung Ostwestfalen-Lippe ist zudem in Planung.

## 2. Interkommunale Kooperation mit zehn lippischen Kommunen

Neben der „Archiv-WG“ zählt das Kreisarchiv Lippe zu einem der größten Zentralarchive in Nordrhein-Westfalen.

Der Kreis Lippe und zehn der insgesamt 16 lippischen Kommunen haben eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung abgeschlossen, die es diesen Städten und Gemeinden ermöglicht, ihr Archivgut, das teilweise bis in das 15. Jahrhundert reicht, in den Magazinen des Kreises Lippe zu lagern und somit der gesetzlichen Pflichtaufgabe zur Archivierung von Verwaltungsunterlagen nachzukommen.

Namentlich kann die Lokalgeschichte von den Gemeinden Augustdorf, Dörentrup, Kalletal, Leopoldshöhe und Schlangen sowie der Städte Bartrup, Horn-Bad Meinberg, Lügde, Oerlinghausen und Schieder-Schwalenberg im gemeinsamen Lesesaal eingesehen werden. Diese Bündelung von Lokalgeschichte bietet vor allem vielen Nutzenden die Möglichkeit einer ressourcensparenden Forschung: Unnötiges „Herumreisen“ ist durch das Zentralarchiv hinfällig und historische Interessen können an einem Ort gestillt werden. Darüber hinaus bietet das Kreisarchiv Lippe den interkommunalen Kooperationspartnern zahlreiche Dienstleistungen an, die über das reine Lagern von Dokumenten hinausgehen: Sie reichen von der bestandserhalterischen Aufbereitung bis hin zur Bearbeitung von über zweihundert Nutzeranfragen jährlich. Vor allem die Familienforschung ist an den kommunalen Beständen interessiert, da viele genealogische Fragen mittels der verwahrten Personenstandsregister beantwortet werden können.

Zusammengefasst bestehen die Vorteile der beteiligten Kommunen darin, dass gerade in kleineren Verwaltungen kein archivrechtliches Spezialwissen und keine entsprechenden Archivräumlichkeiten vorgehalten werden müssen.



### **3. Interkommunale Vereinbarung mit der OWL-IT**

Eine weitere öffentlich-rechtliche Archivvereinbarung bereichert die Bestände des Kreisarchivs Lippe und stärkt die interkommunale Zusammenarbeit: die Kooperation mit der OWL-IT.

Diese ist seit 2024 ein gemeinsamer Zweckverband der GKD Paderborn und des Kommunalen Rechenzentrums Minden-Ravensberg/ Lippe. Als einer der größten kommunalen IT-Dienstleister in Nordrhein-Westfalen verwaltet der Verband rund neun Millionen Einwohner direkt und indirekt mit Serviceleistungen. Seit 2020 betreut das Kreisarchiv Lippe die OWL-IT und verwahrt als öffentlicher Träger dessen Dokumente.

### **4. Weitere Formen der Zusammenarbeit: Notfallverbände**

Wie wichtig Notfallverbände beim Schutz von Kulturgütern sind, zeigen der Einsturz des historischen Stadtarchivs Köln 2009 oder die Hochwasser-Katastrophe im Ahrtal 2021.

Um schnellstmöglich im Fall einer Havarie handeln zu können, haben sich die Kultureinrichtungen in Detmold zu einem Notfallverbund zusammengeschlossen: Gemeinsam mit der Lippischen Landesbibliothek/ Theologische Bibliothek Detmold, dem Lippischen Landesmuseum Detmold, die Bibliothek der Hochschule für Musik Detmold, dem Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte, dem LWL-Freilichtmuseum Detmold, dem Landesarchiv NRW Abteilung Ostwestfalen-Lippe, dem Stadtarchiv Detmold, dem Archiv der Lippischen Landeskirche, dem Bevölkerungsschutz des Kreises Lippe und der Feuerwehr Detmold übt das Kreisarchiv Lippe den Ernstfall: Notfallcontainer mit entsprechendem Equipment stehen auf dem Gelände der Feuerwehr bereit und werden regelmäßig von den Notfallverbundsprechern geprüft.

So wurde am 03.09.2024 unter Aufsicht der Medien mit den Kooperationspartnern eine praktische Notfallübung durchgeführt, in der eine Krisensituation simuliert, Befehlsketten durchgespielt und die Rettungserstmaßnahmen für Archivgut ausgeführt wurden. Anschließend Besprechungen zum Preservation-Planning und zur Managementverbesserung mit den Partnern, helfen die Krisenbewältigungsprozesse noch effizienter zu gestalten - ein qualitativer Mehrwert und ein Erkenntnisgewinn, die auch mit anderen Notfallverbänden geteilt werden. Eine weitere Übung für das Bergen und Verpacken von musealem Kulturgut fand im November 2025 in der Welle-Halle in Detmold statt.

### **5. Weitere Zusammenarbeit im Medienportal**

Eine zusätzliche Besonderheit des Kreisarchivs Lippe ist das Medienportal Lippe. In Zusammenarbeit mit den Pressestellen des Kreises Lippe und des Landesverbandes Lippe, dem Lippischen Landesmuseum, dem Stadtarchiv Lemgo, der Lippe



Tourismus und Marketing GmbH, Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge sollen in Kürze Medien, wie Fotos und Postkarten, digital für eine breite Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

## 6. Weitergehende Netzwerkarbeit

Weitere Mitgliedschaften und Arbeitskreise des Kreisarchivs Lippe, wie zum Beispiel beim Arbeitskreis nordrhein-westfälischer Archivarinnen und Archivare (AKKA), Arbeitskreis der lippischen Kommunalarchive, Arbeitskreis Bewertung kommunalen Schriftguts beim LWL-Archivamt Münster, Lippischer Heimatbund, Naturwissenschaftlicher und Historischer Verein für das Land Lippe (NHV) und dem Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung und Langzeitverfügbarkeit digitaler Ressourcen in Deutschland e.V (nestor) erhöhen den Wissensaustausch und damit auch die langfristige Nutzbarkeit und Nachhaltigkeit der kreisarchivischen Tätigkeit, aber auch deren Akzeptanz im Umfeld.

## Resümee

Mit diesen starken „Bündnispartnern“ im Rücken ist das Kreisarchiv Lippe mehr als nur eine Lagerhalle für „alten Papierkram“ - wir sind eine archivische „Schatzkammer“ der Zukunft.

